

den rechten vnd ehrlichen Mathematicis im geringsten nit Nachtheilich: Vnter welchen beydes alten vnd neuen der Herz Marcus Antonius de Gandino, nobilis Triuisianus

seine ehrliche statt/ wo nicht den Vorzug hat: Welchen ich vñ seiner Kunst/Wissenschaft vnd adelichen Tugenden willen/ hiehero zum Gedächtnuß hab setzen wollen.

A N N O T A T I O

Über den Eylfften Discurs.

Die Mathesis wird von Proclo sup. lib. 1. Euclidis, c. 12. nach der Pythagoricorū Meinung/ in vier disciplinas getheilet/nemblich Arithmetica, Musica, Geometria vnd Astrologia. Ammonius aber supra Porphyriū, vnd Plato in Phileto, machen eine andere theilung/mit diesen Worten: Mathematicæ omnes duorum generum sunt: alia enim sunt, quæ à vulgo tractantur, scilicet practica; alia, quæ à Philosophis, nempe contemplatiua. Das ist: Alle disciplinæ Mathematicæ werden in zweyerley Sorten getheilt: Dann die/so von dem gemeinen Mann geübt/werden practica, wie sie dann auch ins Werck gerichtet/ die aber/so von den Philosophis gehandelt/werden contemplatiua genennet. Sirianus in Metaph. zeiget/worzu die Mathematica dienet/mit nachfolgenden Worten: Mathematica doctrina est præparatio quædam, velut in imaginibus exercentibus animam ad perse intuitiuam exemplaris attingentiam. Desgleichen thut auch Ioh. Grammat. sup. lib. 1. de anima: Mathematices introductio plurimum conuertit, ad diuinas substantias contemplandas. Desgleichen auch Themist. lib. 1. Phyl. tex. 33. Mathematicas disciplinas, & actionem numerorum & temporis, qui non agnoscit, videtur ne vestibulum quidem Philosophiæ naturalis ingressus. Das ist: Wer nichts weiß von den disciplinis Mathematicis, vnd von der Zunemmung beydes der Zahlen vnd der Zeiten/von dem mag man wol sagen/das er nicht vber die Schwelle der natürlichen Philosophie kommen sey/das ist/das er noch das geringste nit darvon wisse. Die Inuentio der Mathematic beschreibet Arist. lib. 1. Metaph. mit diesen wenigen Worten: Mathematicæ artes circa Egyptum primo substituerunt, vbi genus sacerdotū iis vacare iussa est. Das ist: Die Mathematische Künste sind zu erst in Egypten erfunden vnd erhalten worden/allda sonderliche Priester verordnet/die denselben obliegen sollē. Ebenmäßsig schreibt auch Alex. Aphodiasus in seiner Metaph. Mathematicæ vt primum ab otiosis hominibus, sacerdotibus scilicet Egypti, inuentæ fuerunt, sic ipsarum otium requirit. Das ist: Wie die Mathematische Künste vor Zeiten von solchen Leuten erfunden/so mit keinen andern Geschäften beladen gewesen/ also erfordern sie auch noch auff den heutigen Tag solche Leute/die mit keiner anderen Arbeit beschweret sind. Die Gewißheit dieser Künsten wird auch von Aueroe lib. 2. Metaph. com. 16 angezeigt/da er sagt: Mathematicæ demonstrationes sunt in primo gradu certitudinis, quas sequuntur naturales. Die Beweisung der Mathematic sind im ersten Grad der Gewißheit/vnd folgen jnen erst die natürliche Beweisungen nach. Et lib. 1. poster. text. 90. sagt er: Mathematicæ non habent in se errorem, nisi accidat eis fallacia materiæ: quia intellectus manifestat earum differentias, vt sensus rerum differentias, quas scit actu. Ammonius supr. Porph. zeiget/welches das subiectum Mathematices sey/da er sagt: Mathematicus tractat ea, quæ partim materiæ coniuncta, partim à materia auulsa sunt. Das ist: Der Mathematicus handelt von solchen Sachen/die zum theil mit der materia vereiniget/vnd zum theil abgesondert sind. Ioh. Gram. sup. lib. 1. de anima, tex. 16. sagt: Mathematicus non circa omnes formas versatur, sed tantum circa illas, quæ à materia separari possunt. Das ist: Ein Mathematicus gehet nit mit allen formis vmb/sondern allein mit denen/die von der materia können abgesondert werden. Francisc. Patritius zeiget lib. 2. de Rep. die Nothwendigkeit dieser Künsten/da er sagt: Mathematicas scientias iuuenes discere debet: turpe enim est & hebetis ingenii ea ignorare, quæ singulis quibusq; horis necessaria sunt. Das ist: Junge Leute sollen sich in d Mathematic vben: Dann es stehet vbel/ist auch ein Anzeigung eines vngeschickten ingenii, wan einer von denen Dingen nichts weiß/derē Wissenschaft man doch alle Stund vnd Augenblick bedarff. Desgleichen sagt auch Proclus sup. lib. 1. Euclidis, da er die Nutzbarkeit dieser Künsten mit anzeigt: Mathematicæ ad philosophiam vtilis sunt & Theologicæ apprehensionis intelligentiam præparant. Et Plato admirabiles de Diis sententias per Mathematicas formas nos docet. Nec non ad Politicā Mathematica utilis est. Das ist: Die Mathematica ist zur Philosophia dienlich: Sie bereitet auch den Verstand also/das er die hohe Theologische Sachen begreifen kan. Plato hat vns die wunderbare Meinungen vnd Lehren von den Göttern durch Mathematiche Formen vnd Figuren zuverstehen gegeben. Auch kan man ihr in der Politica nit wol entrathen. Also sagt auch Alcin. c. 7. Mathematicorum consideratio est præludium ad Diuinorum contemplationem. Das ist: Der Mathematicorum nachdencken ist eine Vorbereitung zur Contemplation der Himmlischen vnd Göttlichen Sachen. Bessarion

Car;